

Niederschrift

BaMo/001/2025

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bau- und
Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine
am 04.12.2025

Die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Multifunktionsaal im 1. OG des Rathauszentrums II.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Christian Jansen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied/Vorsitzender
-----------------------	-----------------------	---------------------------

Mitglieder:

Frau Marlen Achterkamp	CDU	Ratsmitglied
Herr Lutz Albers	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Maik Bierbaum	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Mark Brandt	AfD	Ratsmitglied
Herr Herbert Bühner	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Sven Finke	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Herr Frank Grundke	CDU	Ratsmitglied
Herr Christian Heeke	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Heike Hollmann	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Stephan Huesmann	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Heiko Isfort	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Laura-Jane Klein	CDU(Volt)	Ratsmitglied
Herr Manoharan Murali	SPD	Ratsmitglied
Herr Lukas Rauß	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Georg Schmehl	AfD	Ratsmitglied
Herr David Steinemann	AfD	Ratsmitglied
Herr Markus Tappe	CDU	Ratsmitglied
Frau Annelie Wellmann	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundige Bürgerin

beratende Mitglieder:

Herr Dr. Lothar Kurz	Ehrenamtliche Beauftragter f. Bodendenkmalpflege
Frau Stefanie Remberg	Ehrenamtliche Beauftragte f. Baudenkmalpflege

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Franz-Josef Hesping	Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
Herr Claus Meier	Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung

Vertreter:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Vertretung für Frau Sarah Spill
Herr Hans Havers	CDU	Vertretung für Herrn Ale- xander Burmeister
Herr Andreas Neumann	FDP/UWG	Vertretung für Herrn Heiko Schomaker
Herr Adrian Ströher	SPD	Vertretung für Herrn André Schaper

Gäste:

Herr André Cormann	CDU	Sachkundiger Bürger zur Verpflichtung
Herr Eddy van Eeden		Ehrenamtlicher Fahrradbot- schafter der Stadt Rheine

Verwaltung:

Herr Mark Dieckmann	Beigeordneter
Frau Elke Jaske	Fachbereichsleiterin Planen und Bauen
Herr Thomas Roling	Produktverantwortlicher Mobilitäts- und Verkehrs- planung
Herr Rüdiger Elbers	Straßenverkehrsbehörde
Frau Andrea Mischok	Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Alexander Burmeister	CDU	Ratsmitglied
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied
Herr Heiko Schomaker	UWG	Ratsmitglied
Frau Sarah Spill	SPD	Sachkundige Bürgerin

Herr Jansen eröffnet die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine.

Es stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung lässt Herr Jansen über die Bestellung der Schriftführerin Andrea Mischok und dem stellvertretenden Schriftführer Pablo Vaßholz abstimmen.

Öffentlicher Teil:

**1. Bestellung einer Schriftführerin und eines stellvertretenden Schriftführers
Vorlage: 630/25**

Der Bau- und Mobilitätsausschuss der Stadt Rheine bestellt Frau Andrea Mischok zur Schriftführerin und Herrn Pablo Vaßholz zum stellvertretenden Schriftführer.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**2. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/-innen bzw. sonstigen Ausschussmitglieder
Vorlage: 631/25**

Gem. § 58 Abs. 2 - 4 GO in Verbindung mit 67 Abs. 3 GO werden die sachkundigen Bürger/-innen bzw. die sonstigen Ausschussmitglieder sowie deren Stellvertreter/-innen in der konstituierenden Sitzung der Ausschüsse von der/dem Ausschussvorsitzenden eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

Vorschlag für den Wortlaut der Verpflichtung:

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Rheine erfüllen werde.

So wahr mir Gott helfe."

Der Zusatz "So wahr mir Gott helfe" ist nicht verpflichtend, sondern freiwillig.

**3. Wiederberufung der ehrenamtlich Beauftragten für die Denkmalpflege
Vorlage: 581/25**

Herr Jansen gratuliert Frau Remberg und Herrn Dr. Kurz zur Wiederberufung als ehrenamtlich Beauftragte für die Denkmalpflege.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss bestimmt auf Vorschlag der Unteren Denkmalbehörde

Frau Stefanie Remberg	für die Baudenkmalpflege
Herrn Dr. Lothar Kurz	für die Bodendenkmalpflege

rückwirkend ab dem 01.06.2025 für weitere 5 Jahre als ehrenamtliche Beauftragte für die Denkmalpflege.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**4. Ernennung Fahrradbotschafter
Vorlage: 660/25**

Herr Jansen freut sich über die einstimmige Abstimmung und gratuliert Herrn van Eeden zur Berufung als Fahrradbotschafter der Stadt Rheine.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt, Herrn Eddy van Eeden bis zum Ende der aktuellen Ratsperiode zum Fahrrad-Botschafter von Rheine zu ernennen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. Niederschrift BaMo Nr. 35 über die öffentliche Sitzung am 02.10.2025

Änderungs- und Ergänzungswünsche werden nicht vorgebracht. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

6. Niederschrift PBAR Nr. 13 über die öffentliche Sitzung am 01.07.2025

Änderungs- und Ergänzungswünsche werden nicht vorgebracht. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

7. Informationen der Verwaltung

Herr Dieckmann stellt nachfolgende Information vor.

Politische Arbeitsgruppe für Schulneu-, Um- und Erweiterungsbauten

Zur frühzeitigen Information der Mitglieder des Ausschusses für Schule, Bildung und Sport sowie des Bau- und Mobilitätsausschusses über Machbarkeitsstudien/Vorentwürfe für Schulneu-, Um- und Erweiterungsbauten beruft die Verwaltung bei Bedarf eine politische Arbeitsgruppe ein. Zu den Sitzungen dieser Arbeitsgruppe wird auch die jeweils betroffene Schulleitung eingeladen.

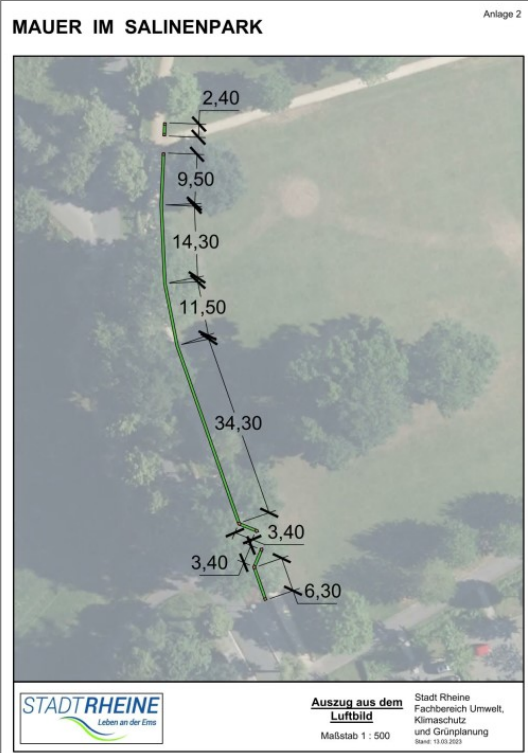
Aufgabe der politischen Arbeitsgruppe ist es, die vorgelegten Machbarkeitsstudien/Vorentwürfe zur Kenntnis zu nehmen sowie Anregungen und Bedenken zu den jeweiligen Planungsvarianten einzubringen. Diese Rückmeldungen werden anschließend von der Verwaltung aufgearbeitet und fließen in die Beratungs- und Entscheidungsvorlagen für die zuständigen Ausschüsse ein.

Da sich dieses Verfahren in der Vergangenheit bewährt hat, wird die Verwaltung die Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen im Ausschuss für Schule, Bildung und Sport sowie Bau- und Mobilitätsausschuss künftig weiterhin anlassbezogen zu den Sitzungen der politischen Arbeitsgruppe einladen.

Herr Dieckmann berichtet über die **Baufortschritte im Rathauszentrum**. Er erklärt, dass die Stadtbibliothek bereits in Betrieb genommen sei, gibt aber auch zu, dass es zum Anfang kleinere Probleme gegeben habe. Er freue sich, dass die Stadtbibliothek sehr beliebt und sowohl ein optischer als auch ein funktionaler Gewinn sei. Weiter weist er darauf hin, dass auch in den anderen Bereichen des Rathauszentrums stetige Fertigstellungen zu melden seien. Zur Tiefgarage erklärt er, dass diese nie Bestandteil des Projektes Rathauszentrum gewesen sei, jedoch aufgrund des baulichen Zusammenhangs ebenfalls saniert werde. Die Notwendigkeit der Sanierung sei deutlich geworden, als man sich in den Altbestand eingearbeitet und festgestellt habe, dass die technische Gebäudeausstattung wie z. B. Sprinklertechnik und Elektrifizierung erneuert werden müsse. Ebenfalls gebe es erhebliche Schäden an der Betonsohle (keine statische Relevanz) im Hinblick auf die Betonqualität. Diese Maßnahmen seien nötig geworden, um künftige Schäden zu vermeiden. Abschließend weist er darauf hin, dass die Büros im Rathauszentrum Ende Januar bezogen werden können. Einen weiteren Bericht werde er Ende Februar geben, wenn der nächste Bauabschnitt erreicht sei.

Information zur Sandsteinmauer

Frau Jaske erklärt, dass der Beschluss zur Sanierung der Sandsteinmauer im Salinenpark fast drei Jahre zurückliege. Damals sei beschlossen worden, die Sanierung durchzuführen, sofern man eine entsprechende Förderzusage bekomme. Leider konnte die Sandsteinmauer nicht so dargestellt werden, dass eine Förderzusage hätte erteilt werden können. Somit komme nun der Beschluss Teil II (siehe unten) zum Tragen, wonach die Sandsteinmauer sukzessive zurückgebaut werde. Die Teile, die noch in Ordnung seien, werden stehen gelassen und dort, wo die Mauer entfernt werden müsse, erfolge eine Heckenbepflanzung.



MAUER IM SALINENPARK Anlage 2

STADTRHEINE
Leben an der Ems

Auszug aus dem Luftbild Stadt Rheine
Fachbereich Umwelt,
Klimaschutz
und Grünplanung
Stand: 11/2023

Maßstab 1 : 500

Vorlage 127/23, Beschluss:

I.
Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt die Komplettsanierung der Sandsteinmauer, gemäß Anlage 1, unter der Voraussetzung einer Förderzusage aus dem Programm „HeimatZeugnis NRW“. => ✘

II.
Sollte der Förderantrag nicht bewilligt werden, beschließt der Bau- und Mobilitätsausschuss den sukzessiven Rückbau der Sandsteinmauer unter Erhalt der in Anlage 2 dargestellten 8 Pfeiler sowie die Pflanzung einer Rotbuchenhecke als Ersatz für die rückgebauten Mauerteile. => ✔

1

7.1. Straßensanierungen 2026/2027

Herr Roling informiert über die geplanten Sanierungen der Städtischen Straßen für die Jahre 2026 und 2027. Er weist darauf hin, dass dies bereits im Betriebsausschuss der technischen Betriebe Rheine vorgestellt worden sei und nun auch hier zur Kenntnisnahme präsentiert werde. Er weist darauf hin, dass die Ergebnisse auf regelmäßige Straßenzustandserfassungen basieren. Anhand einer Präsentation (Anhang zur Niederschrift) stellt Herr Roling die einzelnen Maßnahmen vor.

Herr Rauß fragt, ob das Sondervermögen des Landes bereits bei den Sanierungen für das kommende Jahr berücksichtigt worden sei oder wann dies erfolgen werde.

Herr Roling erklärt, dass das Sondervermögen noch nicht eingeplant werden konnte, da ihm noch keine aktuellen Zahlen vorlägen.

8. Informationen der Straßenverkehrsbehörde

Herr Elbers weist auf eine Anfrage von Frau Achterkamp hin. Dort gehe es um die Barrierefreiheit am **Dorfplatz Mesum bzw. dem alten Amtsgebäude in Mesum**, welche durch **parkende Fahrzeuge** beeinträchtigt werde. Er berichtet, dass man sich die Situation vor Ort mit den technischen Betrieben angesehen habe und zu dem Entschluss gekommen sei, Blindenstein-Symbole einzusetzen. Dadurch hoffe man, die Sensibilität der Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.

Frau Achterkamp erklärt, dass sie die dort parkenden Pkws fotografiere, wenn sie an der betreffenden Stelle vorbeifahre, wobei sie die Fotos noch nicht an Herrn Elbers weitergeleitet habe. Sie regt an, dass ein freundlicher Hinweis am Gebäude angebracht werde, der nicht als offizielles Verkehrsschild, sondern als Appell an das Gewissen der Autofahrer dienen solle, um auf die Gefährlichkeit der Situation hinzuweisen.

Herr Elbers weist darauf hin, dass der Vorschlag, ein Hinweisschild anzubringen, zwar unbürokratisch sei, jedoch keine Ermächtigung für ordnungsbehördliches Einschreiten darstelle. Ursprünglich habe man keine Schilder aufstellen wollen, in der Hoffnung, dass sich die Informationen, in einem Ort wie Mesum, auch ohne Schilder verbreiten würden. Sollte dies nicht funktionieren, vermute er, dass ein Hinweisschild allein nicht ausreiche. Er schlägt vor, im nächsten Arbeitskreis Verkehr oder bereits vorher zu besprechen, ob eine straßenverkehrsrechtliche Beschilderung zusätzlich angebracht werden müsse.

Auch Herr Isfort bittet zu prüfen, ob nicht doch einfache und pragmatische Informationsschilder, unabhängig von offiziellen Straßenverkehrsschildern, sinnvoll seien. Er bittet, das Anliegen wohlwollend zu prüfen.

Herr Elbers weist nochmals darauf hin, dass er den Vorschlag aufgreifen und mitnehmen werde.

Einrichtung von Tempo 30 an der Catenhorner Straße (im Nahbereich des Stichweges zur Kita Kinderland)

Nach Rücksprache mit dem Straßenbaulastträger (Kreis Steinfurt) stellte sich heraus, dass die Herstellung der vorgesehenen Mittelinsel im Nahbereich des Stichweges zur Kita erst mittelfristig erfolgen wird.

Um dennoch ein sicheres Queren der Kreisstraße 69 zu ermöglichen, wurde entschieden temporär (bis zur Herstellung der Überschreithilfe) eine „Streckenverbot Tempo-30“ anzuordnen. Dies ist ein Sicherheitsgewinn, der insbesondere auch den Kindern zu Gute kommt, die die Kita des angrenzenden Stichweges „Catenhorner Straße“ besuchen.

Herr Isfort fragt nach dem Zeitraum für die Herstellung der Mittelinsel.

Herr Elbers erklärt, dass es schon 2 Jahre dauern könne bis die Mittelinsel fertiggestellt sei.

Frau Hollmann regt an, den Verkehrsfluss durch bepflanzte Inseln zu beruhigen. Es wird vorgeschlagen, auf großen Mittelinseln einige Bäume in einer leicht geschwungenen Anordnung zu platzieren.

Herr Elbers führt aus, dass es sich bei der betreffenden Straße um eine Kreisstraße handle und die Planung beim Kreis Steinfurt läge. Er erläutert, dass Mittelinseln mit Grünbeeten an Kreis-

straßen eher unüblich seien. Seiner Meinung nach erhöhe eine Mittelinsel die Sicherheit, da man beide Verkehrsrichtungen betrachten müsse. Man könne zunächst nach links schauen, die Straße bis zur Mitte überqueren und dann nach rechts schauen.

Frau Wellmann erkundigt sich, ob die geplante Mittelinsel so groß erstellt werde, dass man auch mit einem Fahrrad oder Lastenrad gefahrlos überqueren könne.

Thomas Roling weist darauf hin, dass es hier um eine Kreisstraße gehe und die Planung in Zusammenarbeit mit dem Kreis Steinfurt ausgearbeitet wurde. Die Ausbaumerkmale seien bereits in vorangegangenen Ausschusssitzungen vorgestellt und beschlossen worden. Er bestätigt, dass eine ca. 3 Meter breite Verkehrsinsel es ermögliche, mit dem Fahrrad sicher zu stehen, wenn man die Straßenseite wechseln möchte. Die Maßnahme sei zur Förderung angemeldet, und man rechne mit einer Umsetzung möglicherweise im Jahr 2027.

Herr Meier erkundigt sich nach den Abmessungen der geplanten Querungshilfe an der Catenhorner Straße. Er betont, dass es wichtig sei, die Seiten der Querungshilfe ein wenig hochzuziehen und diese nicht flach zu lassen, wie es beim Lingener Damm, Höhe Scheipers Hof der Fall sei.

Herr Roling erklärt, dass die Querungshilfe 3 Meter breit werde und mit taktilen Elementen sowie Schutzzonen ausgestattet werde.

Basilikastraße und Bevergerner Straße, Anfrage Herr Burmeister

Herr Burmeister weist darauf hin, dass die Verkehrsschilder in beide Richtungen eine Anliegerfreigabe haben. Dies habe zur Folge, dass die Basilikastraße für den allgemeinen Verkehr zur Sackgasse werde.

Die Basilikastraße wird voraussichtlich in 2026 ausgebaut.

Um den Schleichverkehr nach Norden dennoch schnellstmöglich zu senken wurde entschieden folgende straßenverkehrsrechtlichen Anordnungen umgehend (vor Beginn der Baumaßnahme) umzusetzen.

- An der Straße Basilikastraße (von Elter Straße kommend) wird durch Beschilderung lediglich Anliegern das Einfahren mit Kfz. erlaubt.
- An der Straße Am Stadtpark (von Glienhorststraße kommend) wird ebenfalls durch Beschilderung lediglich Anliegern das Einfahren mit Kfz. erlaubt (s. Anlage).
- An der Bevergerner Straße wird durch Beschilderung geregelt, dass von der Basilikastraße kommende Kfz. und Krafträder einfahren dürfen.

Herr Elbers berichtet zur **Thematik Basilikastraße**, dass man entschieden habe, die Sackgassenregelung durch Beschilderung aufzuheben. Dies solle erreicht werden, indem man an der Basilikastraße, von der Elter Straße kommend, nur Anliegern das Einfahren erlaube. Eine ähnliche Regelung solle an der Straße Am Stadtpark getroffen werden. An der Bevergerner Straße sei das Einfahren von Kraftfahrzeugen von der Basilikastraße aus erlaubt.

Antrag der SPD: Prüfung zur Einführung eines Ampelmännchens mit der lokalen Sagenfigur „Bote Veit“

Bei Verwendung eines Ampelmännchens der lokalen Sagenfigur „Bote Veit“ handelt es sich um eine von den Richtlinien abweichende Gestaltung. Die zuständigen Behörden haben darauf zu achten, dass es bei einer abweichenden Gestaltung der Rechtsvorschriften (StVO, VwV-StVO), sowie den in den Richtlinien für Lichtsignalanlagen (RiLSA) festgelegten stilisierten Sinnbildern, nicht zu einer Gefährdung von Verkehrsteilnehmenden kommt. Sofern eine Kommune von den Gestaltungsgrundsätzen abweicht, haftet sie auch für eventuelle Schäden, die durch die Verwendung alternativer Sinnbilder entstehen. Aus den vg. Gründen ist zur abschließenden Klärung der Angelegenheit noch eine tiefergehende Prüfung/Abstimmung im Hause erforderlich.

Herr Elbers verweist auf den o. g. Antrag. Er erklärt, dass sich dies jedoch aufgrund von Rechtsvorschriften schwierig gestalten lässt, da eine Abweichung von den Richtlinien für Signalanlagen nicht vorgesehen sei. In Fällen von Schäden oder Unfällen würde die Straßenverkehrsbehörde beziehungsweise die Stadt Rheine haften. Somit sei eine tiefergehende Prüfung und Abstimmung im Hause notwendig, um zu klären, ob die Umsetzung eventuell doch möglich sei.

Herr Brauer bittet, den Antrag der SPD-Fraktion weiterzuverfolgen und auch im Ausschuss hierüber wieder zu berichten.

Herr Dieckmann ergänzt, dass die Idee grundsätzlich positiv aufgenommen worden sei. Die Zielsetzung bestehe darin, die Umsetzung in Deutschland voranzutreiben. Er weist darauf hin, dass es in Deutschland für alles eine Vorschrift oder einen Erlass gebe. Es gebe sogar einen Unterschied in der Haftungsfrage zwischen der roten und grünen Farbe des „Männchens“ und insbesondere der roten Phase, die dann ein Problem in Bezug auf die Haftung darstelle.

Catenhorner Straße, Barentelgenstraße/Sandkampstraße

Herr Isfort bezieht sich, als Beispiel, auf die **Catenhorner Straße** und erklärt, dass dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h zunächst nicht möglich gewesen sei. Jetzt diene die Tempo-30-Zone allerdings als Lösung, um die Zeit bis zur Fertigstellung der Mittelinsel zu überbrücken. Ihm sei es wichtig festzuhalten, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h nach der Errichtung der Mittelinsel wieder aufgehoben werde, da die Catenhorner Straße eine Hauptverkehrsstraße sei und der Kindergarten keinen direkten Zugang zu dieser Straße habe. Weiter berichtet Herr Isfort, dass eine 30er-Zone an der temporären Ampelschaltanlage an der **Sandkampstraße/Ecke Barentelgenstraße** eingerichtet worden sei. Er gibt an, dass der Grund für diese Geschwindigkeitsbegrenzung unklar sei, diese aber möglicherweise im Zusammenhang mit der Verlegung von Glasfaserkabeln während einer Baustelle zustande kam. Er fragt, ob die mobilen Schilder wieder entfernt werden können und bittet, dies zu überprüfen.

Herr Murali erklärt, dass er die Information erhalten habe, dass die Umleitung aufgrund der Erstellung des neuen Kreisverkehrs eingerichtet worden sei, um die Zufahrten zur Sandkampstraße sicherzustellen. In diesem Zusammenhang sei die Geschwindigkeit reduziert worden. Aus eigener Erfahrung könne er berichten, dass die meisten Verkehrsteilnehmer die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht einhalten. Wenn dies dann doch getan werde, würden erhebliche Rückstaus entstehen.

Baustelle am Kreisverkehr Lingener Damm/Staufenstraße

Herr Hesping berichtet, dass am Montag die neue Baustelle am Kreisverkehr Lingener Damm Ecke Staufenstraße eingerichtet worden sei. Dies betreffe auch die Radfahrenden, da der Lingener Damm nicht mehr durchgängig mit dem Fahrrad befahrbar sei. Als Ausweichstrecke gelte die Bonifatiusstraße, die zumindest teilweise von den Radfahrern befahren werden müsse. Herr Hesping fragt, ob es möglich sei, für die Dauer der Bauzeit auf der Bonifatiusstraße eine 30-iger-Zone einzurichten. Er habe in dieser Woche bereits zwei kritische Verkehrssituationen, aufgrund von zu schnellen Pkws, erlebt.

Herr Roling erklärt, dass die Baustelle nun eingerichtet sei und es derzeit viele ähnliche Anfragen an die Bauleitung gebe. Man werde diese Anfragen zunächst sammeln und prüfen, um festzustellen, welche Maßnahmen noch erforderlich seien und welche nicht. Er berichtet, dass die aktuelle Umleitungsbeschilderung über den Konrad-Adenauer-Ring und die Sandkampstraße erfolge und vernünftig ausgeschildert sei. Allerdings versuchen viele Verkehrsteilnehmer, möglicherweise durch Schleichverkehre, auch die Bonifatiusstraße zu nutzen. Diese Situation werde weiter beobachtet, wobei geplant sei, mit der Straßenverkehrsbehörde gegebenenfalls weitere Maßnahmen abzusprechen.

Bahnübergang Rodde

Herr Tappe merkt an, dass er wisse, dass der Bau- und Mobilitätsausschuss nicht zuständig sei, jedoch einen guten Kontakt zur Deutschen Bahn habe. Er bittet die Verbindungen zu nutzen und das Anliegen weiterzuleiten. Herr Tappe beschreibt die Situation wie folgt: Es gehe um den Bahnübergang Rodde, im Bereich der Nahrodde bzw. Fernrodde Straße. Dort komme es seit geraumer Zeit zu langen Schließzeiten der Schranken. Er erläutert, dass man Glück habe, wenn nach 5 bis 7 Minuten ein Güterzug aus Richtung Rheine erscheine und danach die Schranken wieder hochgingen. Häufig aber folge dann nach 5 Minuten ein weiterer Zug aus Hörstel, was eine Wartezeit von mindestens 10 Minuten bedeute. Auch komme es vor, dass man drei Zugverbindungen abwarten müsse, was eine Wartezeit von 12 bis 15 Minuten nach sich ziehe. Dies führe zu einem enormen Rückstau und zu einem Schleichverkehr über die Straßen Im Lied und Listweg, wo Tempo 30 km/h gelte, aber oft nicht eingehalten werde. Aus Reihen der Anwohner und vom Stadtteilbeirat Rodde seien Geschwindigkeitsmessungen mit einem mobilen Blitzgerät hierzu angeregt worden. Weiter weist Herr Tappe darauf hin, dass es sich um eine Halbschrankenanlage handle, an der ein Fuß- und Radweg sowie ein Schulweg verlaufe. Man sei in Sorge, dass ein Kind bei geschlossener Schranke oder rotem Signallicht die Gleise wegen Zeitdruck doch einmal überqueren könne. Zudem weist Herr Tappe darauf hin, dass auch Krankenwagen mit Sonderrechten am Bahnübergang warten müssen und wichtige Zeit verlieren. Herr Tappe regt an, bei der Deutschen Bahn nachzufragen, ob eine Änderung der Situation möglich sei.

Herr Elbers bestätigt, dass keine Einfluss- oder Entscheidungsmöglichkeit seitens der Stadt bestehe. Er werde die Information weiterleiten und über das Ergebnis berichten.

Halteverbot Meisenstraße von der Kita bis zur Kreuzung Jägerstraße

Herr Murali fragt nach einem Halteverbot auf der Meisenstraße, das von der Kita bis zur Kreuzung Jägerstraße gehe. Er begründet dies damit, dass viele Elterntaxis und ein Bus dort parken würden, sodass die Verkehrssituation für Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs seien, dort schwierig und gefährlich sei. Seine zweite Frage beziehe sich auf die gegenüberlie-

gende Seite der Schulhofeinfahrt, wo die Bordsteine nicht abgesenkt seien. Dies stelle eine gefährliche Situation für fahrradfahrende Kinder dar, da sie an den Bordsteinkanten hängen bleiben können. Er fragt, ob diese Situation kurzfristig behoben werden könne. Weiter regt Herr Murali an, den Verkehr durch eine Verengung der Fahrbahn zu verlangsamen. Die vierte Frage betrifft ein rotweißes Schild im Kreuzungsbereich Meisenstraße/Jägerstraße, das sich in einer Höhe befinde, wo Kinder schlecht sichtbar seien. Er möchte wissen, ob die eine Leitbarke so angebracht werden könne, dass auch die Kinder im Bereich der Leitbarke durch Pkws besser wahrgenommen werden können.

Herr Elbers erklärt, dass man die Örtlichkeit mit Herrn Roling sowie mit dem Fahrradbeauftragten in den letzten Wochen bereits begutachtet habe. Man habe entschieden, eine Markierung auf der Fahrbahn aufzubringen, die das Halteverbot im Bereich der Schule deutlicher mache. Diese Markierung soll von der Bushaltestelle bis zum nächsten grünen Beet angebracht werden. Er schlägt vor abzuwarten und zu beobachten, ob damit das Problem gelöst sei. Zum Punkt mit dem Bordstein erklärt er, dass ein Umbau mit einer Gehwegvorstreckung und einer entsprechenden Absenkung die Wirkung einer Fahrbahnverengung habe. Das Thema Leitbarke werde er sich mit Herrn Roling ansehen und dann überlegen, ob diese vielleicht sogar zurückgebaut werden könne, da dort auch Tempo 30 km/h gelte.

9. Einwohnerfragestunde

Bürger 1

Bürger 1 erklärt, dass die Eltern der Kinder der Südeschule die Jägerstraße als einen Gefahrenschwerpunkt einstufen und deshalb vor dem Umzug der Schule ein Antrag gestellt haben, die Jägerstraße abzapollern. Sie können nicht verstehen, warum der Antrag abgelehnt worden sei. Die zweite Frage beziehe sich auf die beiden Querungshilfen, wo auch von Seite der Elternschaft Kritik aufgekommen sei. Sie fragen sich, warum die Eltern zu einer Begehung nicht mit eingeladen worden seien.

Herr Roling antwortet zur Frage der Poller in der Jägerstraße, dass durch Einsetzen von Pollern die Kraftfahrzeuge auf einer längeren Strecke nicht mehr durch die Jägerstraße fahren können. Es hätten Wendemöglichkeit im Bereich der angeregten Poller geschaffen werden müssten, da sich der Kfz-Verkehr dort sonst festfahren würde.

Man habe entschieden, die Situation zu beobachten und dann unter Umständen eine Beschilderung mit Kfz-Durchfahrtsverbot und Anlieger frei anzubringen, damit sich der Verkehr dadurch reduziere. Zur Lage der Querungshilfe, berichtet Herr Roling, seien Modalitäten mit dem Kreis Steinfurt als Straßenbaulastträger abgestimmt worden. Es sei eine Querungshilfe auf Höhe Stieglitzweg im Zuge der Entwicklung der Eschendorfer Aue eingeplant worden und die andere Querungshilfe an der Meisenstraße, die eine zusätzliche Maßnahme zu der vorher geplanten Querungshilfe sei. Querungshilfen können nur dort gebaut werden, wo genügend Platz bzw. eine Linksabbiegespur vorhanden sei. Dies treffe auf beide Querungshilfen zu. Herr Roling weist darauf hin, dass die Beteiligung über die Schule und die Schulverwaltung erfolgt sei. Eine Vorortbeteiligung habe allerdings nicht stattgefunden.

Weiter weist Bürger 1 darauf hin, dass bei der Querungshilfe in Höhe der Schorlemerstraße die Fahrbahnmarkierung fehle, wodurch für Kinder nicht ersichtlich sei, wo der sichere Bereich ende. Zur Querungshilfe an der Surenburgstraße Ecke Fichtenvenn bittet sie Schilder anzubringen, die darauf hinweisen, dass Grundschul Kinder die Straße queren. Man befinde sich hier im Bereich des Ortsaus- und eingangs, wo Autofahrer oft sehr schnell fahren.

Herr Roling erklärt, dass er die Möglichkeit einer Beschilderung zur Prüfung mitnehmen werde. Die Anregung bezüglich der Markierung werden sie sich ansehen und dann entsprechend nachrüsten.

Bürger 2

Bürger 2 erklärt, dass zum Rathauszentrum, wozu auch die Mall und die Tiefgarage gehören, noch Erneuerungen geplant seien. Bürger 2 möchte wissen, wie teuer das Projekt letztendlich werde und ob schon feststehe, wann der Pavillon der Firma Scholhölter zurückgebaut werde.

Herr Diekmann weist darauf hin, dass die derzeit in der Tiefgarage und in der Mall durchgeführten Arbeiten gewöhnliche Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen seien und somit auch aus dem Budget der Gebäudeunterhaltung finanziert werden. Konkrete Zahlen der Ausschreibungsergebnisse habe er aktuell nicht zur Hand. Bezüglich des Pavillons der Firma Scholhölter auf dem Borneplatz erklärt er, dass man in Gesprächen mit dem Betreiber sei und dass der Rückbau im Hinblick auf das Einpendeln der Besucherfrequenz im Bereich des Rathauszentrums geschehe. Herr Dieckmann erklärt, dass man die ortsansässigen Gewerbetreibenden, die lange auf ihre Wiedereröffnung hätten warten müssen, unterstützen wolle.

Bürger 3

Bürger 3 erklärt, dass sich seine Fragen hauptsächlich auf die Sicherheit des Schulweges zur Südeschule bezögen. Er führt aus, dass der Holzbelag auf der Fußgängerbrücke zwischen Eschendorfer Aue und Starenweg glatt und rutschig sei, wodurch es öfter schon zu schweren Unfällen gekommen sei. Er möchte wissen, welche Maßnahmen zur Beseitigung des Unfallschwerpunktes geplant seien.

Herr Roling führt aus, dass man bereits Kontakt mit den technischen Betrieben aufgenommen habe, da sie für die Unterhaltung der Anlage zuständig seien. Zurzeit werde geprüft, welcher Belag aufgebracht werden könne, um den Untergrund rutschfester zu machen.

Weiter möchte Bürger 3 wissen, was dagegenspreche auf der Surenburgstraße im Bereich zwischen Meisenstraße und Aloysiusstraße ganz oder teilweise Tempo 30 km/h einzuführen.

Herr Roling weist darauf hin, dass die Angelegenheit bereits zur Prüfung vorgelegen habe. Er führt aus, dass grundsätzlich Tempo 50 km/ innerhalb der Ortslagen, insbesondere auf den Hauptverkehrsstraßen, gelte, wozu auch die Surenburgstraße zähle. Aufgrund dessen könne eine Tempo-30-km/h Anordnung nur in Ausnahmefällen, die in der Straßenverkehrsordnung festgelegt seien, erfolgen. Die Prüfung habe ergeben, dass eine solche Anordnung in diesem Falle nicht möglich sei.

Bürger 3 erkundigt sich, ob es Pläne für einen neuen Ausbau oder Umbau der Surenburgstraße gebe.

Herr Roling erklärt, dass es sich um eine Kreisstraße (K80) handle und der Kreis Steinfurt plane, diese Straße in den nächsten Jahren umzubauen. Er gehe davon aus, dass der Kreis die Entwürfe dem Bau- und Mobilitätsausschuss vorstellen werde, da es sich um eine Innerortslage handle. Dann können in diesem Rahmen auch Anregungen zum Ausbau gegeben werde.

Bürger 4

Bürger 4 berichtet, dass an der Jägerstraße, im Bereich der Pferdewiese, Maßnahmen ergriffen werden müssen. Sie erklärt, dass die Straße dort neu gemacht worden sei und der Weg von Schülern regelmäßig genutzt werde. Wenn diese jetzt aufgrund eines entgegenkommenden Pkws ausweichen müssen, würden sie insbesondere bei Regenwetter im Matsch, was z. B. zum Ausrutschen führen könne. Bürger 4 regt an, darüber nachzudenken, auf beiden Fahrbahnseiten vor der Wiese Verbesserungen vorzunehmen, damit die Kinder sicher und ohne in den Matsch zu treten oder zu fahren zur Seite ausweichen können.

Herr Roling berichtet, dass eine Ortsbegehung mit dem Fahrradbotschafter der Stadt Rheine sowie den Kollegen der technischen Betriebe stattgefunden habe. Zurzeit prüfe man die Maßnahmen, die ergriffen und durchgeführt werden können.

10. Eingaben

Es liegen der Verwaltung keine Eingaben vor.

11. Rückbau der Fußgänger-Lichtsignalanlage Lingener Straße / Franz-Kolck-Straße Vorlage: 682/25

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt den Rückbau der Fußgänger-Lichtsignalanlage Lingener Straße / Franz-Kolck-Straße.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. Bau einer Bushaltestelle, Mobilstation und Fußgängerlichtsignalanlage im Bereich Sandkampstraße / Düsterbergstraße Vorlage: 691/25

Herr Roling erklärt, dass mit dieser Maßnahme ein Beschluss aus dem Nahverkehrskonzept umgesetzt werde. Dieser sehe vor, die bestehende Haltestelle Düsterbergstraße barrierefrei umzubauen und eine Querungsmöglichkeit mit einer Fußgängersignalanlage zu schaffen. Hintergrund sei, dass die Buslinie G 2 den Bereich Düsterbergstraße nicht mehr anfare. Um den Bereich, insbesondere die Caritas Werkstätten, dennoch gut anbinden zu können, werde man die Haltestelle entsprechend umbauen. Herr Roling berichtet, dass man erneut mit den Caritas Betreibern gesprochen habe, wobei aus deren Sicht die vorgeschlagene Lösung gut, jedoch nicht optimal sei. Aus Sicht der Caritas wäre es optimal, wenn die Mitarbeiter direkt vor der Haustür aus dem Bus aus- und einsteigen können. Daher habe man sich mit den Stadtwerken zusammengesetzt, um zu prüfen, ob eine Buslinie in die Düsterbergstraße Richtung Caritas hereinfahren könne, wobei diese Prüfung noch nicht abgeschlossen sei. Herr Roling weist darauf hin, dass man die verschiedenen Beschlussvorschläge getroffen habe, um die Maßnahme in Etappen umsetzen zu können.

Herr Meier freue sich, dass Bewegung in die Angelegenheit gekommen sei und eine Bedarfsampel in Form einer Baustellenampel für Fußgänger eingerichtet werden solle. Er möchte wissen, wann mit der Einrichtung der Ampel zu rechnen sei, da ab dem 01.01.2026 der Sprinter nicht mehr fahre.

Herr Roling erklärt, dass bereits ein Angebot für die provisorische Baustellenampel eingeholt worden sei, um die Aufstellung der Ampel im Januar zu ermöglichen.

Herr Beckmann weist darauf hin, dass ihnen wichtig sei, die Tempo-30-Zone aufzugeben, da keine Notwendigkeit mehr bestehe, wenn sowohl die Baustellenampel als auch die Lichtsignalanlage vorhanden seien.

Herr Isfort weist darauf hin, dass es sich bei der Ampelanlage um eine Bedarfsampel handle und diese überflüssig werde, wenn die Caritas an eine Buslinie angebunden werde. Herr Isfort stellt den Antrag, dass, wenn eine Fußgängersignalanlage und eine Behelfsanlage eingerichtet worden seien, die Tempo-30-Zone zurückgenommen werde.

Herr Brauer regt an, hierüber nicht zu beschließen, sondern den Hinweis an die Straßenverkehrsbehörde weiter zu geben.

Herr Isfort begründet seinen Antrag damit, dass man auch damals die Tempo-30-Zone beantragt habe, obwohl sie dort nicht vorgesehen war. Die Gründe hierfür lagen ausschließlich bei der Caritas. Wenn dann die Lichtsignalanlage installiert sei, könne die Tempo-30-Zone aufgehoben werden.

Herr Roling regt an, einen 5. Punkt im Beschlussvorschlag aufzunehmen, der wie folgt lauten könne: „Der Bau- und Mobilitätsausschuss empfiehlt der Straßenverkehrsbehörde bei Einrichtung der Signalanlage die Tempo-30-Beschilderung aufzuheben.“

Herr Jansen lässt über die Aufnahme eines 5. Punkt zum Beschlussvorschlag im Wortlaut von Herrn Roling abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig
 mit einer Enthaltung

Im Nachgang lässt Herr Jansen über die Punkte 1 – 4 abstimmen.

Geänderter Beschluss:

1. Der Bau- und Mobilitätsausschuss beauftragt die Verwaltung Alternativen zu prüfen, die eine direkte ÖPNV-Anbindung der Caritas-Werkstätten in der Düsterbergstraße ermöglichen.
2. Sofern eine direkte ÖPNV-Anbindung der Caritas-Werkstätten in der Düsterbergstraße nicht möglich ist, beschließt der Bau- und Mobilitätsausschuss den Ausbau der Bushaltestelle und der Mobilstation im Bereich der Sandkampstraße / Düsterbergstraße entsprechend der vorgelegten Ausbauplanung.
3. Der Bau- und Mobilitätsausschuss beauftragt die Verwaltung die Maßnahme „Herstellung der Bushaltestelle, der Mobilstation und der Fußgängersignalanlage“ in die Förderanmeldung für den Ausbau der nächsten barrierefreien Bushaltestellen aufzunehmen.
4. Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt – bis zur finalen Klärung einer alternativen Anbindung der Caritaswerkstätten –, eine Fußgängerbedarfsampel als Baustellenampel in der Sandkampstraße aufzustellen.
Sollte eine direkte Anbindung der Caritaswerkstätten möglich sein, wird die Baustellenampel zurückgebaut. Sollte diese Anbindung nicht möglich sein, wird eine dauerhafte

Fußgängersignalanlage entsprechend der vorgelegten Ausbauplanung erstellt.

- 5. Der Bau- und Mobilitätsausschuss empfiehlt der Straßenverkehrsbehörde bei Einrichtung der Signalanlage die Tempo-30-Beschilderung aufzuheben.**

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 13. Ausbau Basilikastraße
(Elter Straße bis Bevergerner Straße)
Inv. 53140010202209
I. Abwägung und Abwägungsbeschlüsse zu den Eingaben der Anlieger
II. Festlegung des Bauprogramms
Vorlage: 570/25**

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

Der Bauausschuss beschließt die unter Ziffer I / Begründung aufgeführten Abwägungen.

- Beschlussvorschläge siehe Begründung / entfällt (keine Eingaben eingegangen) –

Zu II: Festlegung des Bauprogrammes

Der Bauausschuss beschließt nachfolgendes Bauprogramm für den nochmaligen Ausbau:

Basilikastraße (Elter Straße bis Bevergerner Straße)

Ausbau im Separationsprinzip mit folgenden Teileinrichtungen:

1. Fahrbahn in Asphalt mit Unterbau
2. Gehweg aus grauen Betonsteinpflasterplatten mit Unterbau, in den Zufahrten graues Betonsteinpflaster mit Unterbau
3. zwei barrierefreie Bushaltestellen
4. Parkstreifen in anthrazitfarbenem Betonsteinpflaster mit Unterbau
5. Verkehrsgrün, bestehend aus Grünbeeten mit/ohne Baumbepflanzung/Strauchbepflanzung und mit Unterpflanzung
6. betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung
7. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation

Abstimmungsergebnis: einstimmig

14. **Ausbau Starenweg I (Inv. 95410010201815)**
(Teil I: Kreuzung bis westl. Wendehammer)
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 339,
Kennwort: "Eschendorfer Aue -Teil West"
Offenlage der Ausbauplanung
Vorlage: 678/25

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt den Ausbautentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Mobilitäts- und Verkehrsplanung (Fachbereich Planen und Bauen) der Stadt Rheine im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

15. **Ausbau Starenweg II (Inv. 95410010201815)**
(Teil II: Surenburgstr. bis östl. Wendehammer - inkl. Stichweg)
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 339,
Kennwort: "Eschendorfer Aue -Teil West"
Offenlage der Ausbauplanung
Vorlage: 679/25

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt den Ausbautentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Mobilitäts- und Verkehrsplanung (Fachbereich Planen und Bauen) der Stadt Rheine im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

16. **Berichtswesen 2025, Stichtag 31.10.2025 Fachbereich 5 - Planen und Bauen Produktgruppen 52, 53, 56 und 57, Sonderprojekte Rahmenplan Innenstadt und Rahmenplan Lebendige Innenstadt**
Vorlage: 589/25

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich 5 – Planen und Bauen, Produktgruppen 52, 53, 56 und 57 sowie die Sonderprojekte Rahmenplan Innenstadt und Rahmenplan Lebendige Innenstadt mit dem Stand der Daten vom 31.10.2025 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

17. **Beratung Stellenplan 2026, Fachbereich 5 - Planen und Bauen, PG 52, 53, 56 und 57 sowie Sonderprojekte Rahmenplan Innenstadt und Rahmenplan Lebendige Innenstadt**
Vorlage: 584/25

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Haupt-, Digital- und Finanzausschuss, dem Rat der Stadt Rheine zu empfehlen,

1. den als Anlage beigefügten Stellenplan des Fachbereiches 5 – PG 52, 53, 56 und 57 in den endgültigen Gesamtstellenplan der Stadt Rheine für das Jahr 2026 zu übernehmen.
2. die nachstehenden befristeten Stellen des Fachbereiches 5 – PG 52, 53, 56 und 57

Lfd. Nr.	Kurzbezeichnung der Stelle	Stellenanteil / Wert	befristet in Monate
1	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	0,5 / EG 11	36 Monate
2	Hochbaumaßnahmen	1,0 / EG 11	60 Monate
	Summe	1,5	

die nicht Bestandteil des Stellenplanes sind, zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

18. **Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2026 - 2029 Fachbereich 5 - Planen und Bauen Produktgruppen 52, 53, 56 und 57 sowie Sonderprojekte Rahmenplan Innenstadt und Rahmenplan Lebendige Innenstadt**
Vorlage: 591/25

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das Budget des Fachbereiches 5 – Produktgruppen 52, 53, 56 und 57 sowie der Sonderprojekte Rahmenplan Innenstadt und Rahmenplan Lebendige Innenstadt mit den Werten aus dem Haushaltsplanentwurf 2026 unter Berücksichtigung der in der Begründung aufgeführten Änderungen in den endgültigen Ergebnis- und Investitionsplan zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig
mit einer Enthaltung

19. Anfragen und Anregungen

Herr Beckmann bittet, das Ereignismeldesystem noch einmal zu überprüfen, da es vor 3 Monaten gut funktioniert habe. Jetzt habe er festgestellt, dass Meldungen in den letzten 6 Wochen nicht umgesetzt worden seien.

Frau Achterkamp ergänzt, dass es aus ihrer Sicht gut funktioniere. Wenn man aber eine E-Mail-Adresse angebe und informiert werden möchte, bekomme man keine Rückantwort. Sie bittet auch dies zu überprüfen.

Ende der Sitzung:

18:40 Uhr

Christian Jansen
Ausschussvorsitzender

Andrea Mischok
Schriftführerin